



## Protokoll

### 2. Sitzung des Waldbeirats am 28.05.2020, 17:00 Uhr

#### Eröffnung der Sitzung

anwesende Mitglieder:

Frau Prof. Dr. Anett Baasch	Fachhochschule Anhalt
Herr Jürgen Claus	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Herr Dr. Stefan Klotz	Naturschutzbeirat der Stadt Halle
Herr Prof. Dr. Dirk Landgraf	Fachhochschule Erfurt
Herr Carsten Friedrich	Naturschutzbund Deutschland
Herr Rüdiger Franz	Stadt Halle (Saale)

entschuldigt:

Herr Jürgen Hartung	Leiter des Betreuungsförstamtes Naumburg
---------------------	--

Gäste:

Herr Dr. Michael Wehnert-Kohlenbrenner	OGF mbH (Forsteinrichter- F)
Herr Dr. Denie Gerold	OGF mbH (Forsteinrichter- F)
Herr Albert Benjamin	OGF mbH (Forsteinrichter-F)
Herr Hendrik Lange	Stadtrat der Stadt Halle

Anwesende aus Verwaltung der Stadt Halle:

Frau Kerstin Ruhl-Herpertz	Leiterin Fachbereich Umwelt
Frau Renée Fischer	SB Umweltrecht
Herr Steffen Marx	SB Landwirtschaft und Forsten

#### Ablauf:

1. Protokollkontrolle Sitzung vom 30.01.2020 Leitung: Frau Ruhl-Herpertz

Zustimmung der Mitglieder zum Protokoll : einstimmig zugestimmt

Zustimmung der Mitglieder zum Verfahren der Protokollabstimmung per Mail:  
einstimmig zugestimmt

2. Beschluss der Geschäftsordnung Leitung: Frau Ruhl-Herpertz

mit den Ergänzungen nach den Abstimmungen per Mail; einstimmig zugestimmt



3. Wahl der Vorsitzenden und des Stellvertreters Leitung: Frau Ruhl-Herpertz

für den Vorsitz- Frau Prof. Dr. Baasch: einstimmig zugestimmt  
für die Stellvertretung: Herr Claus; einstimmig zugestimmt

4. Zulassung der Gäste ab hier: Leitung Frau Prof. Dr. Baasch

einstimmig zugestimmt

5. Einleitung durch die Vorsitzende

Nochmalige kurze Vorstellung aller Anwesenden

6. Kurze Vorstellung der Waldflächen in der Stadt Halle durch Herr Marx

7. Vortrag des Forsteinrichters Herr Albert

Herr Albert stellt das Verfahren (Erfassungstechnik/Software) und den Stand der Forsteinrichtung vor. Die Handreichung zum Vortrag wird den Anwesenden zur Verfügung gestellt.

18.10 Uhr

8. Diskussion

Herrn Friedrich: Frage zu Abstimmungen mit dem FFH Managementplan der Dölauer Heide

Antwort des Forsteinrichters (folgend F): Die Abstimmungen sind wegen der Einschränkungen der Corona Verordnungen noch nicht erfolgt. Sie erfolgen noch. Der Managementplan wird auch derzeit durch das Landesamt für Naturschutz (Herr Meysel) noch bearbeitet.

Herr Dr. Wehnert-Kohlenbrenner (F): Die Heide wird nach FSC Standard bewirtschaftet, es fehlt noch die Flächenfestlegung zu der dort vorgeschriebenen Fläche, die nicht bewirtschaftet werden darf mit einem Umfang von 5 % der Gesamtfläche. Das sollte schon in der Forsteinrichtung (FE) vom Eigentümer festgelegt werden.

Herr Friedrich: diese 5 % sollten nicht innerhalb des NSG Bischofswiese sein.  
(Anmerk. des Protokollanten: Laut der NSG Schutzverordnung von 1961 ist dort die Nutzung nach Erstellung eines Pflegeplanes möglich, dieser liegt seit 1982 vor)

Herr Friedrich regt eine Erstellung eines „Methusalem-Konzeptes“ für Altbäume für die gesamten Dölauer Heide an.

Herr Claus: bisher fehlt eine Darstellung des Willens der Stadt zur grundsätzlichen Zielrichtung der Bewirtschaftung der städtischen Wälder aus Sicht des Eigentümers (Stadt Halle). Das behindert den F an der Berücksichtigung der Fläche in der FE.

Herr Franz: Bei der Neuanpflanzung/Wiederaufforstung von Bäumen muss verstärkt auf die Standortanpassung (Bodenart; Bodenfeuchte, Klimaverträglichkeit) geachtet werden.



Ebenso auf den Budgetbedarf des Pflanzgutes und der Kosten von Leistungserbringern bzw. den Kapazitätsmöglichkeiten der vorhandenen Arbeitskräfte.

Herr Dr. Klotz: Frage an den F: Welche Klimaszenarien werden als Grundlage für die FE verwendet; sind die Lebensraumtypen in der Heide noch zukunftsfähig?

Antwort F: Grundlage sind die Standorterkundungen und Standortwasserbilanzen, die durch das Landeszentrum Wald zur Verfügung gestellt werden. Die Baumartenwahl ist in den FFH Gebieten schon durch Vorgaben der Verordnung in gewissen Grenzen festgelegt. Die Verwendung gelegentlich diskutierter Baumarten aus dem mediterranen Raum stößt auch aus waldbaulichen Gründen an Grenzen. Weiterhin betrachtet die FE einen Bewirtschaftungszeitraum von 10 Jahren. Sie gibt weder exakte -jährliche Vorgaben, noch Vorgaben über die Zeiträume, die in der Klimadiskussion betrachtet werden.

Herr Dr. Klotz: ist eine Änderung des Waldbildes notwendig?

Herr Dr. Landgraf: Auf welchen Anteil der Waldfläche der FE liegt eine verwertbare Standorterkundung vor?

Antwort F: das Landeszentrum Wald (LZW) ist dazu nur beschränkt aussagefähig. Es herrscht in der Runde Konsens, dass es genauere Kartierungen aller Waldflächen zur den natürlichen Standortbedingungen der konkreten Flächen bedarf und ggf. weiterer Datenerfassungen bedarf. Ggf. ist diese Aufgabe durch Eigenleistung der Stadt oder durch Vergabe zu erfüllen.

Herr Claus: Im Sachsen-Anhalt ist die forstliche Standortkartierung lt. LWaldG eine Aufgabe des Landes. Zuständig ist das Landeszentrum Wald. Für den Waldbesitzer entstehen dabei keine Kosten.

(Anmerkung des Protokollanten: Das LZW hat nicht zu allen Flächen alle Daten, vorhandene Daten sind, maßstabsbedingt in einigen konkreten Fällen zu grob.)

Herr Friedrich: Frage nach der Bischofswiese, ist diese bei den Blößen vermerkt?

Antwort F: nein, waldbaulich entspricht die Bischofswiese nicht den Kriterien einer Blöße.

Frage an den F zum weiteren Zeitplan. Antwort Herr Albert (F): derzeit wartet der F auf die Kartierarbeiten (Digitalisierungen) des Landeszentrums Wald und auf die Planabstimmungen mit dem Landesamt für Umweltschutz, eine genaue Terminaussage ist derzeit nicht möglich.

Herr Dr. Klotz: wie weit werden Akutschäden berücksichtigt? Antwort F: alle Schäden die zum Zeitpunkt der örtlichen Erfassung vorhanden waren, sind in der Zustandsanalyse enthalten.

Frau Ruhl-Herpertz: Eine bessere Datenerfassung (Standort- und Bestandsdaten) ist nicht an der in der Diskussion liegenden Gründung eines eigenen Forstamtes der Stadt Halle gebunden. Die Mitglieder des Beirates stimmen der Aussage zu.

Herr Claus: Wenn nach der örtlichen Erfassung noch neue Schäden bekannt werden, werden diese nachkartiert? Antwort Herr Franz: dazu ist aktuell keine Antwort möglich, es wäre aber wünschenswert.

Frau Dr. Baasch verweist auf die fortgeschrittene Uhrzeit.



Herr Claus beschreibt das Problem innerhalb der Stadt Halle mit Maßnahmen des Waldumbaus am Beispiel der geplanten Waldumbaumaßnahme im NSG Rabeninsel. Diese ist, nach Fertigstellung der Planung, kurz vor Maßnahmebeginn infolge der Schwierigkeiten der Waldumbaumaßnahme der Deutschen Bahn im „Bruchfeld“ alias „Trothaer Wäldchen“. Diese bestehen in Protesten gegen die Maßnahme, veranlasst durch Einwohner der Stadt Halle und eines anerkannten Umweltverbandes gegen die Maßnahme.

(Anmerkung des Protokollanten: Die Planungen und Arbeiten der im Jahr 2008 planfestgestellten Kompensationsmaßnahmen wurden generell in Frage gestellt. Die folgenden Abstimmungen haben die Maßnahmen verzögert, was zu einer Pflanzung im Frühjahr 2020 statt geplant im Herbst 2019 geführt hat und eine zur Pflanzung vorgesehene Teilflächen bisher noch nicht bepflanzt worden sind. Auftretende finanzielle Mehraufwendungen hat bisher die Deutsche Bahn getragen)

### 19.15 Uhr

#### 9. Verabschiedung der Gäste

#### 10. Interne Abstimmungen

Herr Franz verweist auf die notwendige Abstimmung zwischen der politischen Führung der Stadt, der Verwaltung und den ökonomischen Zwängen

Herr Dr. Landgraf: erhalten die Mitglieder die Unterlagen der FE und des Managementplan der Dölauer Heide? Antwort der Verwaltung: ja. Nach Erhalt der Unterlagen werden diese an die Mitglieder des Beirates versendet.

Herr Claus schlägt den anderen Mitgliedern des Beirates eine gemeinsame Besichtigung der geplanten Waldumbaufläche auf der Rabeninsel oder auch der Dölauer Heide vor. Herr Marx bietet an, aus Termingründen mit interessierten Mitgliedern des Beirates auch getrennte Termine zu ermöglichen.

Frau Dr. Baasch schlägt als nächsten Sitzungstermin den 25.06.2020 17:00 Uhr vor. Als Tagesordnung wird eine Vorstellung des Managementplanes der Dölauer Heide durch das Landesamt für Umweltschutz vorgeschlagen.

### 19:45 Uhr Ende der Sitzung

Prof. Dr. Baasch  
*Vorsitzende des Ausschusses*

Steffen Marx  
*Protokollführer*



---

Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Anlagen:

Anwesenheitsliste  
Handreichung zum Vortrag des Forsteinrichters